

Artikel 16 GG: Staatsangehörigkeit – Auslieferung / Artikel 16a GG: Asylrecht

(1) Die deutsche Staatsangehörigkeit darf nicht entzogen werden. Der Verlust der Staatsangehörigkeit darf nur auf Grund eines Gesetzes und gegen den Willen des Betroffenen nur dann eintreten, wenn der Betroffene dadurch nicht staatenlos wird.

[...]

Artikel 16a

(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.

[...]

zur Grundrechtefibel Seite 97 – 101



Demokratiebildung

Baustein 2: Selbstbestimmung und Autorität – Rechte wertschätzen und respektieren, BNE, BTW

Leitfragen und Kompetenzen

Welche Rechte habe ich?

Die SuS können eigene Rechte und insbesondere wichtige Grund- und Menschenrechte beschreiben.

Welchen Wert haben die Grundrechte?

Die SuS die Bedeutung von Grund- und Menschenrechten für das eigene Leben und das Zusammenleben erfassen.

Impulse und Inhalte

[...]; Mitwirkungsrechte und Schutzbestimmungen; Grundrechte im Grundgesetz, [...] historische Schritte auf dem Weg zu Grund- und Menschenrechten ...

Grundrechte als Basis für ein selbstbestimmtes Leben, Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Frieden; Schutz vor staatlichen Eingriffen; [...] Einsatz von Visualisierungen, Filmen und Musik; theaterpädagogische Zugänge, um Grundrechte sichtbar und erfahrbar zu machen

(Leitfaden, S. 26)

Baustein 3: Gleichwertigkeit und Solidarität – Gleichwertigkeit anerkennen, BNE, BTW

Was bedeutet Migration und Integration?

Die SuS können unterschiedliche Ursachen für Migration beschreiben und kennen Rechtsgrundlagen für die Aufnahme von Migrantinnen und Migranten.

Die SuS können die Bedeutung und die Folgen von Migration aus unterschiedlichen Perspektiven beschreiben und einordnen. Sie SuS können wechselseitige Erwartungen von Migranten und der Aufnahmegesellschaft beschreiben.

Die SuS können eigene Vorstellungen zu einer gelingenden Integration formulieren und auf die Vereinbarkeit mit Aspekten der Identität, der Beteiligung und des Zusammenhalts überprüfen.

Analyse von Konflikten und der Lebenssituation in Abwanderungsländern; Rückverfolgung von Ursachen und Interessen; politische, gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Push- und Pull-Faktoren; unterschiedliche Migrationserfahrungen; [...]

Einfluss auf Lebensstil, Kunst, Kultur, Politik, demografische Entwicklung und Wohlstand; [...]; Auseinandersetzung mit Spannungsfeldern, Konflikten, Problemen im Kontext von Migration und Integration. Wünsche und Erwartungen von Migrantinnen und Migranten und der Aufnahmegesellschaft; Diskussion um Angemessenheit wechselseitiger Forderungen [...]

(Leitfaden, S. 29)



Zur Sache – inhaltlicher Kontext

Artikel 16 GG ist ein Bürgerrecht. Auch dieses Bürgerrecht zieht unmittelbare Lehren aus der nationalsozialistischen Willkürherrschaft. Absatz 1 verbietet den Entzug der Staatsangehörigkeit (vgl. im Grundlagenbaustein vorliegenden Begleitmaterialien die Ausführungen zu Staat, Staatsangehörigkeit); die Staatsangehörigkeit darf nur auf Grund eines Gesetzes entzogen werden, wenn der Betroffene nicht staatenlos wird, etwa im Falle des Erwerbs einer anderen Staatsangehörigkeit auf eigenen Antrag (§ 25 StAG).

Absatz 2 enthält ein grundsätzliches Auslieferungsverbot mit – im Jahr 2000 hinzugefügten – Ausnahmen für die EU oder einen internationalen Gerichtshof.

Artikel 16a GG

Ursprünglich lautete Artikel 16 GG Absatz 2 „Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.“ Wie fast immer, wenn kurze – und damit im Grunde gut handzuhabende – Rechtssätze einer politischen Diskussion ausgesetzt sind, steht an deren Ende eine komplizierte und lange rechtliche Regelung. Und nicht immer kann das Grundgesetz vor solchen Ausweitungen bewahrt werden.

Im Jahr 1992 wurde durch den Asylkompromiss anstelle des bisherigen Artikel 16 GG Absatz 2 der neue Artikel 16a GG formuliert, der nach der Garantie von Absatz 1 in den Absatz 2 bis 5 nicht nur Schranken (die sog. Drittstaatenregelung), sondern auch (in Absatz 4) Vollziehungsvorschriften für aufenthaltsbeendende Maßnahmen enthält. Dieser Artikel ist so für einen Grundgesetzartikel sehr lang geraten.



Anregungen zur Umsetzung – Dialog Poli und Tik

Lernvoraussetzungen der Kinder erfassen.

Impuls:

- Klassengespräch
- Kinderzeichnung – mein Wohnort
- Kinderzeichnung mein Lieblingsplatz
- Gespräch über Heimat
- Muttersprache
- Staatsbürgerschaft siehe Grundlagenkapitel

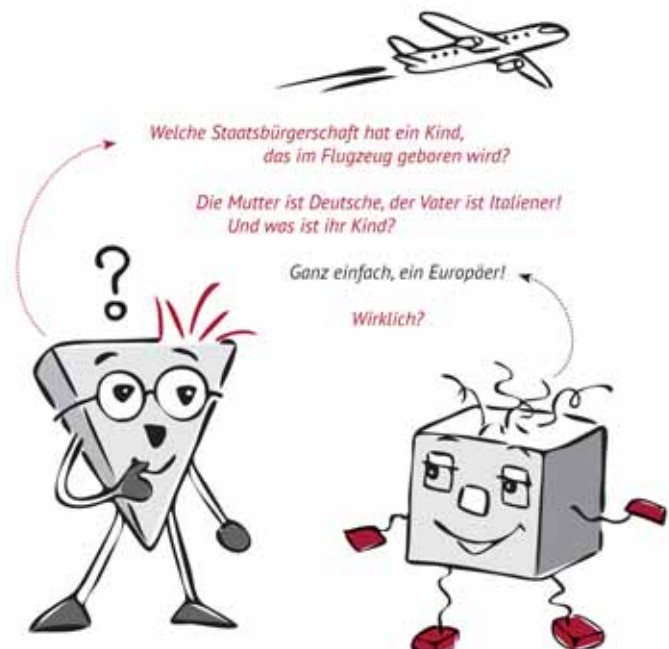


Arbeit mit der Fibel

Unterrichtssequenz 1: Staatsangehörigkeit

- Lesen der Fibelgeschichte „Woher kommt die neue Mitschülerin?“ S. 98
 - Klären der Begriffe Ausländer, Staatsangehörige und Deutsche Beantworten der Fragen aus der Grundrechtefibelfibel
 - ▷ Recherchiere auf www.hanisauland.de: Wie bekommt man die deutsche Staatsangehörigkeit?
 - ▷ Wie fühlt sich Aloe, wenn sie ständig gefragt wird, woher sie kommt?
 - Tausche dich mit anderen Kindern aus.
 - ▷ Warum haben nicht alle Menschen, die in Deutschland leben, die deutsche Staatsangehörigkeit? Kennst du jemanden? Erzähle!
 - ▷ Stimmt die Aussage: „Jede und jeder Deutsche kann auch eine Ausländerin oder ein Ausländer sein.“? Begründe deine Meinung.
- Die Begrifflichkeiten des Themenkreises werden klar und korrekt im Unterricht auf der sachlichen, altersgerechten Ebene angesprochen.
- Begriffe klären: Staatsangehörigkeit, Flüchtling, Asylbewerber, Migrant, Gastarbeiter (Siehe auch Artikel 11 GG und Grundlagenbaustein)

Aloe, ein deutsches Kind, ist in München aufgewachsen. Ihre Mitmenschen konfrontieren sie in konkreten alltäglichen Situationen mit vermeintlichen Zuschreibungen (Staatsangehörigkeit, Herkunft, Sprache, Religion). Die Texte der Fibelgeschichte, geben keine genauen Informationen über die Auslöser, für die aus dem üblichen Rahmen fallenden Interaktionen. Die Schülerinnen und



Schüler erkennen Situationen, die einer Ausgrenzung gleich kommen und beziehen Stellung. Durch den Perspektivwechsel gewinnen sie Einblick in die spezielle Sichtweise von Aloe, die zum Reflektieren anregt. Darüber hinaus kann das offene, ehrliche Gespräch unter Freunden (▷ **Art. 16 GG M1**) als eine Möglichkeit zur Bewältigung von unangenehmen persönlichen Alltagserfahrungen vorgestellt werden.

Die Lehrkraft achtet darauf, dass keine neuen Vorurteile entstehen oder stereotype Sichten sich manifestieren. Sie wird dabei unbeabsichtigte diskriminierende Äußerungen vermeiden („Ist die Benutzung von sozialen Kategorien im Kontext der Situation sinnvoll?“, „Werden durch Begriffe wie „ihr“ und „wir“ Ausgrenzungen erzeugt?“) Sie sollte die Schüler und Schülerinnen während des Unterrichts genau beobachten und sensibel reagieren. Weitere Beispiele von Kindern, die negative und ausgrenzende Erfahrungen erlebt haben, sollten nur nach Rücksprache und freiwillig im Unterricht besprochen werden, damit diese keine wiederholten Kränkungen erfahren. Das Material birgt die Gefahr in sich, betroffene Kinder zu triggern bzw. ihnen „unbewusst“ erlebte Verhaltensweise ins Bewusstsein zu rücken. Gefühlte Verletzungen müssen ernst genommen werden, von der Lehrkraft als auch von den Mitschülern und Mitschülerinnen. Dies muss transparent gemacht und eingefordert bzw. selbst beachtet werden.

Hilfreich ist an dieser Stelle das vom Ministerium für Kultus und Sport herausgegebene Material für die Hand der Lehrkräfte von Hanne Shah, Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge in der Schule. (herunterzuladen unter www.km-bw.de/Fluechtlingsintegration/Materialien, aufgerufen am 16.01.2020).

Der weitere Fokus muss auf Gemeinsamkeiten liegen ohne die Kategorien „wir“/„ihr“ aufzumachen. Jedes Kind ist einzigartig, mit all seinen Merkmalen, Interessen, Fähigkeiten, Werten, usw.

Vorurteile lassen sich nicht vermeiden, aber ein reflektierter Umgang damit und ein sensibler Sprachgebrauch kann erlernt werden.

Unterrichtssequenz 2: Asylrecht

▷ Art. 14 GG M2 und M3

- Lesen der Fibelgeschichte „Janas Vater will nicht ins Gefängnis“
- Bearbeiten der Fragen:
 - ▷ „Vermute, wie sich Jana nach ihrer Ankunft in Deutschland gefühlt hat.“
Die Kinder versuchen sich in die Lage von Jana einzufühlen. Dabei kann die Lehrkraft weitere gezielte Impulse setzen (z. B.: Einen Filmausschnitt in einer fremden Sprache anschauen)
 - ▷ „Warum sind Menschen auf der Flucht? Nenne Gründe dafür.“
Siehe Logbuch/Faltplakatmappe
 - ▷ „Überlege dir, was man tun könnte, damit ein Kind, das aus einem anderen Land neu in deine Klasse kommt, sich hier wohl fühlt.“
Handlungsanweisungen auf persönlicher und schulischer Ebene können gesammelt und diskutiert werden.
- Empfehlenswert ist die Sachgeschichte „Flüchtlingskind Tiba“ von der Sendung mit der Maus, um sich gemeinsamen mit der Klasse auf das neue Eintreffen eines geflüchteten Kindes vorzubereiten.
www.wdrmaus.de/filme/sachgeschichten/fluechtlingskind_tiba_teil1.php5



Darauf kommt's an – Anforderungen

- Wichtigkeit zu einem Gemeinwesen zu gehören
- Begriffe wie Heimat und Fremde mit Beispielen zu belegen
- Deutschland hat auf Grund seiner Geschichte die Verpflichtung, das Asylrecht sehr ernst zu nehmen
- Auch ohne Staatsangehörigkeit eines Landes soll man sich dort wohl und heimisch fühlen.
- Interkulturelle Bildung als Schulcurriculum:
- Spracharbeit mit Lehrkräften vor dem Hintergrund diskriminierender Äußerungen.



Weiterführende Ideen, fächerübergreifende Bezüge – Logbuch/Faltplakatmappe

- Seit jeher sind Menschen auf der Suche nach einem besseren Leben. Wanderungsdruck (Pushfaktoren der Migration) in den ursprünglichen Lebensräumen und Wanderungssog (Pullfaktoren) in den Ziel-Lebensräumen haben vielfältige Ursachen. In einem Logbuch, einer Faltplakatmappe wird das Thema Migration auch im historischen Kontext vertieft. „Das Jahr ohne Sommer“ 1816 ist ein Beispiel für ökologische Ursachen von Migration. Viele Menschen aus dem süddeutschen Raum sahen sich damals zur Auswanderung gezwungen und suchten in der Fremde ein besseres Leben. Die Naturereignisse (Vulkanausbruch, extremes Wetterereignis) und ihre Folgen bieten geographische, politische, soziale, historische und wirtschaftliche Aspekte auf lokaler und globaler Ebene. Nicht alle überlagernde Bereiche können umfassend im Unterricht angeboten werden. Das Logbuch/die Faltplakatmappe bietet Fakten, Beobachtungen und Zusammenhänge für eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema.
- Die Folgen aus dem „Jahr ohne Sommer“ sind mit viel Leid für die Menschen in Württemberg verbunden. Bilder und Infos zu „Hungerbrot“ und „Hungertaler“ beeindrucken die Kinder immer besonders. Für die Unterrichtsvorbereitung ist der SWR Film „Das Jahr ohne Sommer“, eine historische Dokumentation, zu empfehlen.
- Im Logbuch werden weitere religiöse, politische, soziale und ökonomische Faktoren der Migration aufgezeigt. Exemplarisch wird die Immigration der Hugenotten, die Emigration nach Amerika und Südosteuropa, die Vertreibung nach dem zweiten Weltkrieg und ein aktuelles Beispiel der Gegenwart darin aufgezeigt. Die Ursachen, der Weg der Migration, die Ankunft im Wunschland und die heutigen Zeugen aus dieser Zeit, zeigen Parallelen der Migration auf. Das heutige Grundrecht auf Asyl hat hier seine historischen Wurzeln.
- Beschäftigung mit Biografien
- Internetseite: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (www.bamf.de)



Blickpunkt Sprache – Blickpunkt Medien

- Sprachen der Welt – Welt der Sprache: Hinweis auf Logbuch/Faltplakatmappe Sprache
- Zugang über Bilder: Die Informationen über Migration erhalten Kinder oft über Bilder. Bilder verstehen muss gelernt werden. Bilder müssen zuerst gelesen und entschlüsselt werden. Bildbetrachtung – Bilderschließung: beschreiben, vermuten, sich informieren durch Nachlesen und Nachforschen; Leitfragen: Was sehe ich? Was vermute ich? Was würde ich an dieser Stelle tun?
- Kritischer Umgang mit Quelle, hinterfragen vordergründiger Argumentationen.
- Textverständnis
- Kartenkompetenz und Darstellung von Sachverhalten durch Schaubilder, Strukturierung und Abstraktion
- Legearbeit mit Bildkarten, clustern
- Filmsequenzen als Ausgangspunkte eigener Gestaltungen „Zuflucht gesucht“ (<https://www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?reihe=1294&film=9148>)
- Zur Internetrecherche eignen sich sehr gut die Kinderseiten der
 - ▷ Bundeszentrale für politische Bildung „Hanisau-land“ <https://www.hanisau.land.de/lexikon/a/asyl.html>
 - ▷ die Kinderseiten der Nichtregierungsorganisationen Brot für die Welt: <https://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/hintergruende-zur-flucht/>
 - ▷ Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen <https://www.epiz.de/globales-lernen/materialien.html>
 - ▷ Misereor <https://www.misereor.de/mitmachen/schule-und-unterricht>

Art. 16 GG

M1

Immer das Gleiche

Am Samstag nach dem Sport: Aloe sitzt weinend auf dem Umkleidebänkchen. „Was hast du denn?“, fragt Lotte. „Ich bin wütend!“, erwidert Aloe. „Schon wieder hat mich jemand gefragt woher ich komme!“ „Aber das ist doch kein Grund zu weinen. Ich dachte, dir hätte jemand etwas Schlimmes angetan!“, erklärt ihr Lotte. „Ja hat er doch!“ „Nein, das ist nichts Schlimmes!“ Aloe sagt: „Ich möchte, dass du mich verstehst! Schau, ich zeige dir was mir diese Woche schon alles passiert ist und mich verletzt hat:



Am Montag ging ich in die Bibliothek. Eine Mitarbeiterin kam auf mich zu und fragte: „Deutsch lernen? Buch zum Lernen?“ Ich sagte: „Warum soll ich Deutsch lernen? Ich spreche deutsch seit meiner Kindheit. Ich kann nur diese Sprache?“ Ich bin ohne ein Buch zu holen gegangen.

Am Dienstag fragte mich eine ältere Dame, ob sie meine Haare anfassen darf. Ich habe nichts gesagt und sie hat es einfach getan.

Am Mittwoch fragte mich schon wieder ein Kind woher ich komme. „Aus München!“, erklärte ich. Als ob ich gelogen hätte, fragte es noch einmal: „Woher kommst du WIRKLICH?“ „Aus MÜNCHEN! M-Ü-N-C-H-E-N!“ buchstabierte ich ganz deutlich! „Ich bin ja nicht dumm, du kannst auch ganz normal antworten!“, zischte es mich an und lief davon.

Am Freitag ging ich zum Bäcker und verlangte ein belegtes Brötchen aus der Theke. Die Verkäuferin sagte: „Oh, tut mir leid. Du isst ja bestimmt keine Wurst. Leider habe ich nichts für dich!“ Ich dachte mir, woher will die Verkäuferin das wissen.

Lotte, dich hat bestimmt schon einmal eine Stechmücke gestochen. Einmal ist nicht schlimm. Es juckt nur ein bisschen. Aber wenn man die ganze Zeit gestochen wird, dann ist es unerträglich.“

Lotte wurde ganz nachdenklich. Sie wusste zuerst gar nicht was sie sagen sollte. „Ich glaube ich verstehe dich jetzt.“

1. Was denkst du darüber, dass Freunde über Probleme miteinander reden. Hast Du auch jemanden mit dem du reden kannst?
2. Wie fühlt sich Aloe. Was meinst du?
3. Was meinst du, worauf ist der Ärger von Aloe zurückzuführen?
4. Wie beurteilst du die Erlebnisse von Aloe?
5. Mache Vorschläge! Wie kann Aloe in Zukunft damit umgehen?



Art. 16 GG

M2

Meinung oder Wissen – Was stimmt?

Nachdem die Kinder der vierten Klasse, die Geschichte von Janas Vater gelesen hatten, stellten sie ganz viele Fragen:

Wie viele deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger und wie viele Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft leben bei uns in Baden-Württemberg (BW)? **D** **A**

Wie viele Menschen suchen jährlich Schutz in BW?

Wie viele Menschen bekommen in BW Asyl?

Wie viele Menschen müssen BW wieder verlassen?

Wie viele Menschen werden jährlich bei uns in BW eingebürgert?

Wie leben die Kinder, die hier Schutz suchen? Müssen sie in die Schule gehen?
Wer kann sie helfen? Wie verständigen sich diese Menschen?

Die Kinder schätzen zuerst, wie viele Flüchtlinge bei uns leben und beginnen, genau wie in manchen Fernsehsendungen oder bei Gesprächen, heftig zu debattieren. Um jedoch mit-sprechen zu können, muss man sich zuerst informieren. Die Lehrerin weiß genau, woher sie die Informationen bekommt. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg, sammelt alle Daten und stellt sie den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung.

<https://www.statistik-bw.de/> Dort findest du noch viele andere interessante Informationen, sogar ganz genaue über deinen eigenen Wohnort.

Die Worte „Flüchtlinge“, „Asylbewerber“ beschreiben immer nur eine Gruppe der Schutz-suchenden. Viele Menschen erhalten Schutz nur für eine bestimmte Zeit. Einige bekommen diesen Schutz nicht und müssen wieder ausreisen. Das alles wird vom Gesetz geregelt.

Wichtig bei den Zahlen ist immer, dass die Quelle angegeben wird und das Datum, an dem die Zahlen erhoben wurden. Das muss sein, denn die Zahlen unterscheiden sich von Jahr zu Jahr. Damit man die Zahlen vergleichen kann, müssen sie sich auf das gleiche Jahr beziehen. Hier ist es 2017.

(<https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/MigrNation/01035010.tab?R=LA> aufgerufen am 05.02.2020)

1. Lese aus dem Schaubild unten die Zahlen ab und schreibe sie oben hin, neben die Fragen in der ganzen Schreibweise, mit allen Nullen.





Art. 16 GG

M3

Schutzsuchende Kinder kommen zu uns

Einige Fragen kannst du aus dem Schaubild von M2 nicht beantworten. *Lies nach. Woher bekommst du diese Informationen?* Natürlich von der Stelle, die für das Schulwesen in Baden Württemberg zuständig ist: vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. Auf der Homepage <https://km-bw.de/Lde/Startseite/Schule/FAQs> (aufgerufen am 29.01.2020) kannst du lesen:

Aktuell besuchen rund 30.800 Schülerinnen und Schüler eine Vorbereitungsklasse.

Die **Schulpflicht** beginnt sechs Monate nach dem Zuzug aus dem Ausland. ...

Das **Recht zum Besuch einer Schule besteht dagegen von Anfang an**, also bereits vor dem Beginn der Pflicht zum Besuch einer Schule.

Was eine Vorbereitungsklasse ist, weißt du bereits, aus der Fibelgeschichte von Seite 84. Lese sie noch einmal, wenn du dich nicht daran erinnerst. Auch Namika war in einer Vorbereitungsklasse. Die Vorbereitungsklassen unterstützen die Kinder dabei, möglichst schnell Deutsch zu lernen

1. *Schaut euch nochmals an, was ihr bei Artikel 3 GG erarbeitet habt, was für euch zu einem guten, glücklichen Leben gehört. Für Vieles sind die Erwachsenen verantwortlich. Manches können aber auch Kinder selbst tun: Schreibe auf, was dies sein kann.*

2. *Stellt euch vor, ihr würdet morgen in einem fremden Land, in eine fremde Schule, mit fremder Unterrichtssprache gehen. Was würdet ihr euch am ersten Tag wünschen? Schreibe drei Wünsche auf.*

3. *Stell euch vor, morgen kommt ein Kind neu in eure Schule. Wie würdet ihr die erste Schulwoche planen? Erstellt einen Wochenplan.*

